

Unser Vorstand ist wie eine Seilschaft

Die SAC-Sektion Baldern, Zürich, gehört heute zum Schweizerischen Alpen-Club SAC. Früher war die Sektion dem Schweizerischen Frauen-Alpenclub SFAC angeschlossen. Ein engagierter Vorstand sorgt für ein attraktives Tourenangebot und ein reges Clubleben.

Die einstige Burg Baldern auf dem Albisgrat hat der SAC-Sektion ihren Namen gegeben. Und es ist eine richtig schöne Geschichte: Zwei Königstöchter in der Einsamkeit des Bergs, ein weisser Hirsch, der die frommen Jungfrauen den steilen Üetliberg hinunter geleitet, an die Limmat, einem von Gott ausgewählten Ort. Genau hier kommt 853 das Frauenkloster zu stehen, das heutige Fraumünster.

Die Legende um das Fraumünster passt gut zur SAC-Sektion Baldern. Diese wurde 1921 als Zürcher Sektion des Schweizerischen Frauen-Alpenclubs SFAC gegründet – der SAC war damals eine reine Männerdomäne und nahm keine Frauen auf. Seit der Fusion von SAC und SFAC im Jahr 1980 treten nun auch Männer der Sektion Baldern bei.

Eingespieltes Team

Der Vorstand besteht derzeit aus sechs Frauen, alles erfahrene Berggängerinnen und Tourenleiterinnen. Er ist ein gut



Die Vorstandsmitglieder des SAC Baldern, Zürich

Mitgliederzahl: rund 500
Anzahl Vorstandsmitglieder: 6 (Präsidium vakant),
7 Personen haben weitere Ämter
innerhalb der Sektion; 35 Tourenleitende
Mitgliederbeitrag SAC: Fr. 118
(Fr. 50 gehen an die Sektion)
→ www.sac-baldern.ch

eingespieltes Team. Der SAC-Zentralverband gibt den Rahmen für die Sektionstätigkeit vor. Das Tourenprogramm und die Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung ihrer Tourenleitenden ist Sache der Sektionen. Wer als Leiter(in) eine Tour anbieten möchte, trägt diese nach Rücksprache mit der Tourenchefin auf der Website ein. Je eine Tourenchefin koordiniert Sommer- und Wintertouren und übernimmt die Einführung der angehenden Tourenleiterinnen und Tourenleiter. Die Verantwortung für die Teilnehmenden wird gross geschrieben; entsprechend gibt's immer wieder Erste-Hilfe-Kurse oder Lawinenübungen.

Alpinismus und nachhaltige Entwicklung

«Wir haben ein recht dichtes Programm», erklären die Vorstandsfrauen einstimmig, «fast jede Woche bieten wir eine geführte Bergtour oder eine Bergwanderung an; im Winter sind es Skitouren und Tourenwochen. Wir achten darauf, dass sich anspruchsvolle alpine Touren und Klettertouren abwechseln mit einfacheren Wanderungen, denn unter den langjährigen Mitgliedern gibt es inzwischen manche, die auch gerne mal eine zwei-, dreistündige Unternehmung ohne grosse Höhenunterschiede machen.» Im Sommer wie im Winter finden zudem Tourenwochen mit unterschiedlichen Anforderungen statt. Je nach Tour melden sich bis zu 25 Personen an, manchmal aber auch nur zwei oder drei.

Geselligkeit pflegen

Im Vorstand haben alle Frauen ihre Ressorts. Zusätzlich dazu ist ein Vereinsmitglied Webmasterin, weitere Freiwillige betreuen die Bibliothek, kümmern sich um Kulturelles oder um Umweltfragen. Die Verbandspolitik ist Vorstandsaufgabe. «Vier- bis sechsmal pro Jahr treffen wir uns zu einer Vorstandssitzung. Neben der GV und den Tourenplanungstreffen haben wir unsere regelmässigen Mittagessen auf dem Üetliberg oder in der Innenstadt. Manchmal unternehmen wir spontan eine Plausch-tour oder treffen uns zu einem Spaghetti-Essen ganz ohne Traktanden. Die Geselligkeit ist uns wichtig; wir pflegen den Zusammenhalt. Und wer von den Ehrenamtlichen Geburtstag hat, bekommt eine Glückwunschkarte – auch das gehört dazu!

«Als Vorstand sind wir wie eine Seilschaft», sagen die Vorstandsfrauen. «Wir haben wenig Wechsel. Bei der Besetzung der Ressorts wird darauf geachtet, wer was gerne macht; im Moment überarbeiten wir unsere Pflichtenhefte. Was uns hilft bei der Vorstandsarbeit? Ganz klar die gute Kommunikation, die gegenseitige Unterstützung, das Zusammensein und die schönen Erlebnisse auf den Touren. Die Rückmeldungen von unseren Mitgliedern zeigen uns, dass wir gut unterwegs sind!»